

Zum Geleit

Dieses Großarler Technologie-Seminar — das neunte seiner Art — steht im Zeichen bedeutender Neuentwicklungen auf dem Gebiet der Mikroelektronik-Technologie in Österreich: Vor wenigen Monaten wurde in Linz das neue Reinraum-Laboratorium im Halbleiterphysik-Gebäude der Johannes-Kepler-Universität eröffnet; in Wien wurde das Institut für Festkörperelektronik unter der Leitung des "Heimkehrers" Erich GORNIK gegründet, und die Labors des Mikrostrukturzentrums Wien stehen kurz vor der Vollendung. Es sollte nicht verabsäumt werden, an dieser Stelle allen Personen und Körperschaften zu danken, die — zum Teil unter beispiellosem persönlichem Einsatz — die für die österreichische Forschungslandschaft enormen Beiträge für die Finanzierung dieser Aktivitäten aufbrachten.

Gleichzeitig wurde der Wunsch der zuständigen Herren des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung an die Gesellschaft für Mikroelektronik herangetragen, daß sie eine aktivere Rolle bei der Koordinierung der Mikroelektronik-Forschung in Österreich ergreifen möge. Wenn auch das Budget der Gesellschaft für Mikroelektronik für universitäre Begriffe beträchtlich ist, so ist es doch bei weitem nicht ausreichend, eine auch noch so bescheidene Finanzierung *aller* österreichischen Mikroelektronik-Aktivitäten zu gestatten. Die Rolle der Gesellschaft für Mikroelektronik muß also vielmehr darin liegen, die Kommunikation und damit die Kooperation zwischen den einschlägig tätigen Forschergruppen in Österreich zu stimulieren; in diesem Sinne sollte auch das Großarler Seminar gesehen werden.

Tatsächlich hat das heurige Seminar über alle Erwartungen hinaus Zuspruch gefunden: 28 Beiträge — 19 Vorträge und 9 Poster — wurden angemeldet, im Vergleich zu 15 Beiträgen im Jahr 1987, 20 im Jahr 1989, und 22 vor zwei Jahren. Erstmals werden diesmal auch die Techniker als spezielle Zielgruppe angesprochen; für den Erfahrungsaustausch des nichtwissenschaftlichen Personals und zur Verbesserung des Informationsflusses zwischen Technikern und Forschern wurde eine eigene Diskussionsrunde vorgesehen. Über die Neueinführung der Techniker-Diskussionsrunde hinaus wurden auch zahlreiche andere wertvolle Anregungen von der Linzer Gruppe, insbesondere von Herrn Univ.-Doz. Dr. Helmut SITTEr, eingebracht, der sich erstmals mit an der Organisation des Seminars beteiligte.

Wenn das Großarler Seminar auch nicht die gesamte Mikroelektronik- und Festkörperforschung in Österreich repräsentieren kann (und auch keinen Anspruch darauf erhebt), so bietet es doch einen relativ umfassenden Überblick über die laufenden österreichischen Aktivitäten auf dem Gebiet der Mikroelektronik-Technologie. Um diesen Eindruck der Geschlossenheit noch zu verstärken, haben wir diesmal erstmalig versucht, den Tagungsband in einer einheitlichen Form herauszugeben. Daß dies mit vertretbarem Aufwand möglich ist, beweist der vorliegende Tagungsbericht; sein Beispiel möge mit dazu beitragen, daß die heute verfügbaren Kommunikations- und Datenverarbeitungs-Technologien in der Zukunft vermehrt in den Dienst der Zusammenarbeit der Mikroelektronik-Technologen gestellt werden.

A.Prof. Dr. Wolfgang Fallmann
Präsident der GMe

Univ.-Doz. Dr. Karl Riedling
Generalsekretär der GMe